



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Jost de Jager (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur

Unterrichtsversorgung an der Jungmannschule in Eckernförde

Vorbemerkung des Fragestellers:

Am 27. August 2004 hat die Eckernförder Zeitung über Probleme der Unterrichtsversorgung an der Jungmannschule in Eckernförde berichtet.

1. Ist es richtig, dass in den Jahrgangsstufen 5 – 13 nicht in allen Fächern der volle Sollwert an Unterrichtsstunden nach Stundentafel erteilt werden kann? Wenn ja, in welchen Jahrgangsstufen und in welchen Fächern?

Die Entscheidung darüber, wie die zur Verfügung stehenden Stunden der Lehrkräfte in eine Unterrichtsverteilung nach Klassen und Fächern überführt werden, trifft die Schule selbst. Sie orientiert sich dabei an den Richtwerten der Stundentafel und ist gehalten, von ihr nicht mehr als im Umfang von bis zu 10 % für die einzelne Klasse abzuweichen, wenn damit ein Fachlehrermangel ausgeglichen werden muss oder andere pädagogische Maßnahmen für Schülerinnen und Schüler geboten sind. Dabei ist eine Minderung des Unterrichts um mehr als eine Stunde pro Fach und Klasse durch einen entsprechend zu regelnden Einsatz der Lehrkräfte in ihren beiden Unterrichtsfächern nach Möglichkeit zu vermeiden.

Die Abweichung von der Stundentafel ist proportional angemessen auf alle Fächer zu verteilen.

Die Frage nach Jahrgangsstufen und Fächern wird unter 2. beantwortet.

2. Um wie viele Stunden und Prozent wird die Stundentafel an der Jungmannschule unterschritten (aufgeschlüsselt nach Jahrgangsstufen und Unterrichtsfächern)?

Wenn man von den Richtwerten der Stundentafel ausgeht, ergeben sich folgende Unterschreitungen:

Klasse	5	6	7	8	9	10
Stunden	2	2	4	3	2	1
Prozent	7%	7%	13%	10%	6%	3%

Für die 9. und 10. Klassen hält die Schule ferner ein breites Angebot in den 3. Fremdsprachen vor.

3. Aus welchen Gründen kann der volle Sollwert der Unterrichtsversorgung nach Stundentafel nicht erteilt werden?

Die Kursstruktur an der gymnasialen Oberstufe bindet erheblich mehr Lehrkräfte als ein vergleichbarer Klassenverband. Deswegen ist die Lehrerstundenzahl/Schüler in der Oberstufe größer als in der Sekundarstufe I. Um dem entgegen zu wirken, wurde die durchschnittliche Schülerzahl pro Kurs auf mindestens 18 Schüler festgelegt. Hierdurch wurde der Umschichtungsprozess von Lehrerstunden aus der Oberstufe in die Orientierungsstufe und die Sekundarstufe I weitergeführt. Die Bildung von kleineren Kursen wird damit für die Schulen schwieriger. Der Druck auf die Bereitschaft, mit benachbarten Oberstufen zu kooperieren wird größer. In Abwägung dieses Zielkonfliktes wurde der Stärkung der Sekundarstufe I der Vorzug gegeben. Die Schwerpunktsetzung bei der Unterrichtsverteilung auf der Grundlage der zugewiesenen Lehrerplanstellen liegt im Verantwortungsbereich der Schule. Der oben benannte Umschichtungsprozess aus der Oberstufe wurde von der Jungmannschule nicht im möglichen Umfang vorgenommen. Durch eine Verstärkung der Kooperation mit der benachbarten Gesamtschule ließen sich weitere Ressourcen gewinnen.

4. Wie hat sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler an der Jungmannschule in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Schuljahr	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04	04/05
Schülerinnen/Schüler	946	980	988	995	1006	1021

5. Wie hat sich die Zahl der Klassen und die Klassengrößen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Die Jungmannschule ist in den letzten 6 Jahren von einer 4-Zügigkeit zu einer vollen 5-Zügigkeit gewachsen.

Klassengrößen:

Schuljahr	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04
Durchschnittliche Klassengröße	24,5	24,9	21,5	23,8	25,5

6. Wie hat sich die Zahl der Lehrerplanstellen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?

Schuljahr	99/00	00/01	01/02	02/03	03/04
Zugewiesene Lehrerplanstellen	61,4	61,1	59,6	58,7	56,8

Der Rückgang der Planstellenbemessung erklärt sich zum Teil aus Änderungen im Pflichtstundenerlass der vergangenen Jahre wie Erhöhung der Pflichtstundenzahl und der Vorgriffsstunde.

7. Nach welchem Verfahren werden die Planstellen der Jungmannschule zugewiesen?

Nach den Vorgaben des Landeshaushalts und nach Erfassung des Personalbestandes an den Schulen erfolgt jährlich im Personalbemessungsverfahren eine Berechnung mit dem Ziel der sachgerechten und schulgenauen Personalausstattung der Gymnasien. Basis ist die jeweilige Schülerzahl. Die Berücksichtigung von Sonderstrukturen modifiziert die Zuweisung. Nach Aufteilung der zur Verfügung stehenden Stellen wird eine schulgenaue Lehrkräfteversorgung nach Unterrichtsfächern in enger Abstimmung mit den Schulen durch Versetzungen, Ausschreibungen und Neuanstellungen erreicht. Die Transparenz des Verfahrens führt zu einer grundsätzlichen Akzeptanz an den Schulen. Diese bleibt im Spannungsfeld zwischen den höheren Erwartungen der Schulen, Eltern und Kollegien und der möglichen Zuweisung von Stellen auf der Basis des Haushaltes.

8. Lehrkräfte mit welcher Fächerkombination sind in den vergangenen fünf Jahren von der Jungmannschule bei ihrer Bedarfsanmeldung angefordert worden und welche Lehrkräfte mit welcher Fächerkombination sind dem Gymnasium tatsächlich zugeteilt worden?

Der Bedarf der Jungmannschule konnte in den letzten Jahren immer gedeckt werden. Da die Jungmannschule im Lande einen guten Ruf hat und außerdem im Einzugsbereich der Landeshauptstadt gelegen ist, hat es ferner zahlreiche Versetzungswünsche an die Schule gegeben. So konnten auch sog. Mangelfächer fachgerecht versorgt werden, dies gilt auch für Fächer wie Musik und Physik. Unterrichtsausfall auf Grund von längerfristigen Erkrankungen wurde durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur schnell und unbürokratisch abgedeckt.